

Erfahrungsbericht über mein Erasmus in Almeria 2021/22

Im Rahmen meines Wirtschaftswissenschaftsstudium habe ich das Wintersemester 2021/22 in der spanischen Stadt Almeria an der Universidad de Almeria (UAL) verbracht.

Betreuung und Einschreibung:

Von Seiten der Albert-Ludwigs-Universität wurde ich von Dr. Steffen Minter und von Seiten der UAL von Amalia María Magán Díaz betreut. Da ich mich eher spontan für die Erasmus-Nachrückplätze interessiert habe, lief meine Bewerbung sehr unkompliziert ab.

Nach der Zusage von Heim- und Gasthochschule, erhielt ich einen Zugang zum deutschen Portal „Mobility Online“, welches mich übersichtlich durch die weiteren Prozessschritte leitete. So wusste ich immer, in welchem Prozessabschnitt ich mich gerade befinde, was ich bereits erledigt habe und was noch zu tun ist.

Für den formellen Austausch mit der UAL bekam ich einen Zugang zum spanischen Portal „Campus University“. Darüber konnte ich mit der UAL in Kontakt treten und wichtige Dokumente hoch- und runterladen. Für den weiteren Verlauf diente dieses Portal auch als Lernplattform (vgl. ILIAS).

Sprache:

Vor und nach dem Auslandsaufenthalt galt es einen Sprachtest zu absolvieren, um zu sehen, wie sich die Fremdsprache verändert hat. Darüber hinaus brauchte ich für die UAL keinen Nachweis über mein spanisches Sprachniveau. Dennoch ist es empfehlenswert ein gewisses Basiswissen über die Sprache mitzubringen, vor allem, wenn man einzelne Vorlesungen auf spanisch belegt. Die Spanischkurse an der UAL sind im Vergleich zu unserem kostenlosen BOK Angebot in Freiburg mit 200-300€ sehr teuer.

Belegte Kurse und Unterschiede zu Deutschland:

In meinem Auslandssemester belegte ich folgende Veranstaltungen:

- *Macroeconomía* (José Luis Nieto González)
- *Economía de la Union Europea* (Jaime de Pablo Valenciano & Juan Milán García)
- *Introduction to Management* (Cynthia Lynn Giagnocavo & Mará del Mar Gálvez Rodríguez)

Das Uni-System in Spanien unterscheidet sich in einigen Dingen von unserem. In Spanien besteht eine Vorlesung üblicherweise aus 2-3 Terminen pro Woche. Davon sind 1-2 Termine für die Vorlesung („Grupo de Docente“) und 1 Termin für Arbeitsgruppen („Grupo de Trabajo“) gedacht. Das System erinnert ein bisschen an Schule. In den meisten Vorlesungen herrscht Anwesenheitspflicht und pro Studiengang und Semester gibt es Klassen, die alle Vorlesungen gemeinsam belegen. Da meine Vorlesungen aber aus verschiedenen Semestern und Studiengängen waren, hatte ich jede Vorlesung mit einer anderen Klasse. An der UAL wird sehr viel in Gruppen gearbeitet und es gibt regelmäßige Projektarbeiten, die in meinem

Fall zu etwa 30% mit in die Endnote einfließen. Dies erfordert einen etwas höheren Aufwand während des Semesters, jedoch ist die Klausurenphase hinten raus etwas entspannter, da man sich frühzeitig immer wieder mit den behandelten Themen beschäftigen musste.

Allgemein sollte der Vorlesungsplan sehr wachsam verfolgt werden, da manche Termine nur jede 2. Woche oder eher willkürlich in Präsenz stattfinden. Es hat mich ein paar Wochen gekostet, um mich an das neue System zu gewöhnen und nicht vergebens in die Uni zu fahren, um einen leeren Vorlesungssaal vorzufinden.

Universitätsleben:

Der Campus der UAL ist direkt am Meer gelegen und verfügt über einige Cafeterien, Mensa, Bibliothek, Sportstätten und bietet somit ein sehr schönes Ambiente! Für 30€ pro Semester bekommt man eine Fitnessmitgliedschaft für die Uni-Sportanlage. Dafür erhielt man Zutritt fürs Fitnessstudio, Hallenbad, an eine kleine Boulderwand und für einen kleinen Aufpreis pro Stunde konnte man einen Paddel-, Fußball- oder Tennisplatz mieten. Darüber hinaus erhielt man Rabatte für Sportausflüge wie Wandern, Skifahren, Surfen, Tauchen.

Umsetzung der eigenen Studienplanung an der Gastuniversität:

Da ich für mein Wiwi-Studium nur noch eine Pflichtveranstaltung (Makro) und ein paar Vertiefungskurse belegen musste, hielt sich mein Stundenplan mit 18 ECTS in einem sehr machbaren Rahmen. Daher gab es keinerlei Probleme mit Kursüberschneidungen etc. Jede Vorlesung wurde mit 6 ECTS vergütet, welche ich mir für mein Wiwi-Studium in Freiburg anrechnen lassen konnte. Das Notensystem ist in Form von Punkten von 0-10. Ab 5 Punkten gilt ein Fach als bestanden.

Unterkunft:

Mit dem Plan vor Ort eine Unterkunft zu suchen, gestaltete sich die Zimmersuche aufgrund von einer erhöhten Nachfrage anfangs als schwieriger als erwartet. Dennoch bekam ich schnell einen Fuß in den Wohnungsmarkt und vernetzte mich durch die Erasmusveranstaltungen schnell, weshalb ich nach zwei Wochen Airbnb eine traumhafte WG fand. Allgemein ist das Viertel Zapillo sehr beliebt. Gelegen am Strand mit einer Promenade und einigen Cafés/ Bars spielt sich bei warmen Temperaturen hier größtenteils das Erasmusleben ab. Richtung Winter verlegte sich das Erasmusleben eher in die Innenstadt, weshalb die Innenstadt auch sehr gut zum Leben ist. Die Wintermonate Dezember und Januar zeichnen sich durch einen stärkeren Wind aus und vor allem nachts kann es ungemütlich in den Wohnungen werden, weshalb sich eine Wohnung mit Heizkörper oder dicken Decken empfiehlt.

Die Wohnungspreise in Almeria sind für Freiburger Verhältnisse ein Schnapp. Üblicherweise zahlt man für ein Zimmer zwischen 200-300€. Leider sind aber die Strompreise etwas höher!

Freizeit:

Almeria ist eher überschaubar, weshalb ich mich hier sehr schnell zuhause gefühlt habe! Es gibt einen großen Stadtstrand, an dem eigentlich fast das ganze Jahr über Volleyball und Fußball gespielt und einfach nur in der Sonne gefaulenzt wird. Die Promenade ist vor allem in der Mittagszeit sehr belebt und hat einige schöne Cafés und Bars zu bieten. Gegen Abend fanden in den Sommermonaten hier die Erasmuszusammenkünfte statt. In den ersten Wochen haben die Erasmusorganisationen „ESN“ und „Best Life Experience“ jeden Abend

ein Programm organisiert. Über das ganze Semester finden Trips zu einem sehr günstigen Preis statt. Hier ist besonders das „Integration Weekend“ zu empfehlen!

In Almeria kann man sehr günstig Tapas essen gehen. Für jedes (alkoholische) Getränk bekommt man ein Gratis-Tapa dazu. So konnte man für 10€ beispielsweise 3 Tinto de Verano/ Bier und 3 Tapas essen, was für den ein oder anderen schon genug ist. Abends haben wir uns daher sehr oft in Tapas Bars getroffen!

Einige Empfehlungen für Tapas Bars:

- La Consentida
- La Pérgola
- San Francisco 26
- Mar Robles
- Patio de Vecinos
- Capitol

Das Nachtleben in Almeria ist zwar nicht wie in der Großstadt, dennoch gibt es eine Handvoll toller Bars.

Einige Empfehlungen für Bars/ Clubs:

- Porron
- Alambique
- Babilon
- La Luna
- La Clásica
- Nacional Music Club

Malaga, Granada, Sevilla, Alicante und co lassen sich von Almeria aus sehr gut erreichen. Es gibt ein Busnetz (ALSA), mit welchem man sehr gut zwischen den größeren Städten hin- und herreisen kann. Mit Blablacar ist man in Spanien auch sehr gut unterwegs! Außerdem gibt es neben Almeria den Nationalpark „Cabo de Gata“, welcher einige schöne Strände zu bieten hat. Auch hier kommt man gut mit dem Bus hin.

Kontoeröffnung:

Über meine Kreditkarte konnte ich gegen einen kleinen Aufpreis Geld abheben, daher brauchte ich in Spanien kein Konto zu eröffnen. Darüber hinaus kann man eigentlich überall mit Karte bezahlen, weshalb Bargeld nicht unbedingt vonnöten ist.

Mobiltelefon:

Auch hier konnte ich über mein Heimanbieter Vodafone meinen Tarif wie gewohnt weiternutzen.

Versicherung:

Ich habe bei Hanse Merkur eine Reiseversicherung abgeschlossen. Dies ist nicht dringend notwendig, im Notfall ist es aber sicherlich von Vorteil eine zusätzliche Versicherung zu haben, die bestimmte Behandlungen abdeckt und anfallende Kosten übernimmt.

Busfahren:

Eine Busfahrt kostet 1,05€. Für ca. 30€ pro Monat kann man sich eine Buskarte kaufen. Fahrradfahrer sind in Almeria sehr gut aufgehoben!

Fazit:

Almeria hat durch seinen familiären und authentischen Charme ziemlich schnell mein Herz gewonnen! Ich kann so ein Auslandssemester jedem empfehlen, da man nicht nur sehr viel über neue Kulturen, sondern auch über sich selbst lernt. Es ist sehr bereichernd ein neues Unisystem in einer neuen Kultur und Sprache kennenzulernen. Über Erasmus habe ich Freunde fürs Leben gefunden und möchte die Zeit niemals missen!